

III-4 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. GP

1975 11 04

Bericht
der
Bundesregierung

gemäß § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, betreffend
den Jahresbericht und Jahresabschluß 1974/75 des ERP-Fonds

Jahresbericht
und
Jahresabschluß 1974/75
des
ERP-Fonds

Wien, im Oktober 1975

Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1974/75 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt nun gemäß der angeführten Gesetzesbestimmung den von ihr am 28. Oktober 1975 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1974/75 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

GLIEDERUNG

	Seite
A. Das ERP-Jahresprogramm 1974/75 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und Wirtschaftspolitik	7
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogramms 1974/75.....	11
I. Allgemeines	11
II. ERP-Kreditkommission	11
1. Zuständigkeit	11
2. Zusammensetzung	11
3. Tätigkeit	11
a) Großkredite	11
aa) Energie	11
bb) Industrie, Gewerbe und Handel	12
cc) Sonderprogramm „Schaffung von Arbeitsplätzen in grenznahen Entwicklungsgebieten“	13
dd) Sonderprogramm „Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten“	13
b) Mittelkredite	14
III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft.....	14
1. Zuständigkeit	14
2. Zusammensetzung	14
3. Tätigkeit	15
a) Landwirtschaft	15
b) Forstwirtschaft	17
IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	18
1. Zuständigkeit	18
2. Zusammensetzung	18
3. Tätigkeit	18
V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	19
1. Zuständigkeit	19
2. Zusammensetzung	20
3. Tätigkeit	20
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds	20
C. Das Vermögen des ERP-Fonds	21
Statistischer Anhang:	
Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1974/75 (+ Aufstockung) gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock u. Eigenblock) — Aufgliederung nach Sektoren ..	28
Tabelle A 1: — detto — Staffelung nach Kredithöhe	29
Tabelle A 2: — detto — Aufgliederung nach Laufzeit	30
Tabelle A 3: ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1974/75 nach Bundesländern (EKK-Beschlüsse) ..	31
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1975 ..	33
Tabelle C: Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1975 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1974/75.....	34

A. DAS ERP-JAHRESPROGRAMM 1974/75 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNG UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. Die Erstellung des Jahresprogramms 1974/75 des ERP-Fonds war besonders schwierig, weil zur Beschlußzeit Mitte 1974 zwar die internationale Konjunktur sich bereits verflachte, der internationale Preisauftrieb aber noch stark war, die Auswirkungen der Ölkrise sich noch nicht übersehen ließen und die österreichische Wirtschaftspolitik selbst gemäß dem Stabilisierungsabkommen noch eine relative Preisstabilität im Sinne einer gedämpften Kreditexpansion vor allem auch zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des österreichischen Exports verfolgte.

Um daher, wie das ERP-Gesetz vorschreibt, die Stabilisierungs-, Konjunktur-, Struktur- und Vollbeschäftigungspolitik auch bei einer sich weiter rasch ändernden Konjunkturlage unterstützen zu können, wurde das Jahresprogramm so erstellt, daß eine hohe Flexibilität in der Durchführung auch während des Wirtschaftsjahres gesichert und so trotz unsicherer Prognose eine optimale Zielerfüllung gewährleistet blieb.

Zunächst wurde das Jahresprogramm des ERP-Fonds 1974/75 mit 1,4 Milliarden Schilling nominell etwa gleich hoch wie im Vorjahr festgelegt, womit in Anbetracht der Preissteigerungen bereits ein restriktiver Effekt verbunden war. Um diese Mittel noch weiter im Sinne des Stabilisierungsprogramms antizyklisch wirksam werden zu lassen, wurde vorgesehen, diese schwerpunktmäßig erst im 2. Halbjahr des ERP-Wirtschaftsjahres, also im 1. Halbjahr 1975, einzusetzen und insbesondere auf die Auslastung der Kapazität der Bauindustrie Bedacht zu nehmen.

Das Jahresprogramm des ERP-Fonds 1974/75 hat aber auch bereits festgestellt, daß, da sich die Differenzierung zwischen den einzelnen Branchen und Betrieben verstärkt hat und die Ölkrise mannigfaltige strukturelle Anpassungen erfordern wird, die Strukturpolitik im Sinne einer Vollbeschäftigungspolitik besonders flexibel zu handhaben sein wird.

Ferner wies das ERP-Jahresprogramm 1974/75 bereits darauf hin, daß im Falle einer größeren internationalen Rezession die seinerzeit aus stabilitätspolitischen Gründen nicht vergebenen ERP-Mittel aus dem Jahresprogramm 1972/73 durch Ministerratsbeschluß zur Verstärkung des ERP-Jahresprogramms kurzfristig abberufbar wären.

Die Vorkehrungen für eine flexible Kreditvergabe bei unsicherer Prognose erwiesen sich durch den unvorhergesehen starken Konjunkturrückschlag gerechtfertigt und konnten im Laufe des ERP-Wirtschaftsjahres voll realisiert werden.

Allein die Investitionskredite des Jahresprogramms 1974/75 von 1,260 Milliarden Schilling (nominell gleich hoch wie 1973/74) konnten durch die 1972/73 stillgelegten ERP-Mittel um 426 Millionen Schilling aufgestockt werden, sodaß insgesamt 1,668 Milliarden Schilling für Investitionszwecke zur Verfügung standen.

Mit diesen zusätzlichen Mitteln konnten vor allem auch einige Großprojekte von hoher Priorität und großer Multiplikatorwirkung aufgestockt und damit durchgeführt werden.

Für das Sonderprogramm für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete standen damit 300 Millionen Schilling Kredite zur Verfügung, die fast ausschließlich den Entwicklungsgebieten an der toten Grenze zugute kamen.

Kreditbetrages sowohl für die Kredite im Normalverfahren als auch im Sonderprogramm notwendig, die starke Kürzungen erforderten; diese sollten aber die Durchführung des Projektes nicht gefährden.

Als die Mittel des normalen Jahresprogramms nahezu erschöpft waren, zeigte sich, daß vor allem für die Finanzierung und Durchführung einiger regionalpolitisch und strukturell besonders wichtiger Großprojekte noch zusätzliche Mittel nötig wären, zumal der Anteil der ERP-Mittel an der gesamten Finanzierung dieser Projekte relativ gering war. Da sich außerdem die Konjunkturabschwächung verstärkt hatte, ersuchte die ERP-Kreditkommission den Bundeskanzler um die Freigabe der 1972/73 eingefrorenen ERP-Mittel.

In seiner Sitzung am 8. April 1975 hat der Ministerrat die Ergänzung des ERP-Jahresprogramms 1974/75 durch die Freigabe der mit Regierungsentscheidung vom 15. November 1972 im Zuge der I. Phase des Stabilisierungsprogramms stillgelegten Kreditmittel aus dem ERP-Jahresprogramm 1972/73 im Ausmaß von 426 Millionen Schilling beschlossen. Dank dieser neuen Mittel konnte der mit 31. Oktober 1974 festgesetzte Annahmeendtermin für Kreditansuchen mit 1. Mai 1975 wieder aufgehoben werden.

Die sich mehrenden Anzeichen einer Verstärkung der Rezession ließen es zweckmäßig erscheinen, auch schon für das folgende ERP-Jahresprogramm so rechtzeitig wie möglich für weitere Kredite vorzusorgen, nachdem die Konjunkturreserve der stillgelegten Mittel aufgebracht war, und auch die neuen zusätzlichen Mittel so rasch wie möglich zu vergeben.

Aus diesem Grunde hat die ERP-Kreditkommission die Kreditunternehmungen informiert, daß auch Kredite für das folgende Jahresprogramm 1975/76 schon ab 1. Mai 1975, also noch im laufenden Jahresprogramm 1974/75, eingebracht werden können.

Am 8. April 1975 hat schließlich aufgrund des Berichtes des Finanzministers gemäß Beschlußprotokoll vom 8. April 1975 der Ministerrat beschlossen, daß in Zusammenarbeit von Nationalbank, ERP-Fonds und dem kommerziellen Kreditapparat der Wirtschaft zusätzlich zum normalen ERP-Programm ein Kreditvolumen zu spürbar unter der Marktverzinsung liegenden Konditionen durch Zinsenstützung zur Verfügung gestellt werden soll. Zu diesem Zwecke wurde das bisher zinsenlose „Haftungskonto“ des ERP-Fonds bei der Oesterreichischen Nationalbank durch Kauf von österreichischen festverzinslichen börsengängigen Wertpapieren im Nominale von 500 Millionen Schilling ertragbringend angelegt, deren Erträge vom ERP-Fonds für die Zinsenstützung verwendet werden; ein allenfalls fehlender Betrag wird aus anderen Mitteln bereitgestellt werden. Dadurch kann ein Kreditvolumen von 2 Milliarden Schilling von maximal 10% auf 7,5% abgestützt und das normale Jahresprogramm des ERP-Fonds 1975/76 ergänzt werden.

Mit der Stilllegung von ERP-Mitteln im Jahresprogramm 1972/73 zur Dämpfung der Hoch- und Überkonjunktur sowie der Wiederfreigabe dieser stillgelegten Mittel in der Rezession zur Ergänzung des Jahresprogramms 1974/75 und mit der Bereitstellung von aus ERP-Mitteln zinsgestützten Krediten als Ergänzung des Jahresprogramms 1975/76 zur weiteren Bekämpfung der Investitionsschwäche wurde der ERP-Fonds in den letzten Jahren neben seinen strukturellen und regionalpolitischen Aufgaben besonders konsequent und rigoros als konjunkturpolitisches Instrument der Regierungspolitik eingesetzt. Nach überschlägigen Berechnungen können durch die Vergabe von 1 Milliarde Schilling zusätzlicher Mittel in der Rezession etwa 5000 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1974/75 auf Bundesländer

(Energie, Groß- und Mittelkredite für Industrie, Gewerbe und Handel einschließlich Kohlen- und Grenzlandkredite, Verkehr, Fremdenverkehr, Land- und Forstwirtschaft)

Bundesländer	Anzahl	in Schilling	in Prozent
Burgenland.....	10	37,572.000	2,20
Kärnten.....	17	223,528.600	13,11
Niederösterreich.....	101	428,163.000	25,12
Oberösterreich.....	47	261,375.000	15,33
Salzburg.....	19	94,394.200	5,54
Steiermark.....	63	384,371.800	22,55
Tirol.....	24	104,650.000	6,14
Vorarlberg.....	11	37,645.000	2,21
Wien.....	37	132,924.600	7,80
Summe...	329	1.704,624.200	100,—

10

Verteilung der ERP-Industriekredite 1974/75 (einschließlich Sonderkredite für Kohlenbergbaugebiete und grenznahe Entwicklungsgebiete) und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesländer	in Schilling	in %	Anteil des Bundeslandes an den gesamten Bruttoinvestitionen der Industrie 1974
Burgenland	30,400.000	2,62	0,6
Kärnten	99,963.600	8,62	5,6
Niederösterreich	328,006.000	28,30	20,8
Oberösterreich	211,024.000	18,21	28,9
Salzburg	43,500.000	3,75	3,8
Steiermark	298,781.800	25,77	16,8
Tirol	29,850.000	2,58	3,2
Vorarlberg	8,500.000	0,73	3,4
Wien	109,224.600	9,42	16,9
Summe ...	1.159,250.000	100,—	100,—

2. Die österreichische Konjunktur, die bei der Erstellung des ERP-Jahresprogramms 1974/75 (April 1974) mit Ausnahme der Bauwirtschaft einen neuen Höhepunkt erreicht hatte, schwächte sich im Herbst und Winter 1974 rasch ab. Diese Abschwächung kam deshalb überraschend, weil bis in den Sommer hinein ungewöhnlich hohe Exportzuwachsrate eine hohe Kapazitätsauslastung, hohe Auftragsbestände und günstige Voraussagen über die internationale Konjunktorentwicklung ein Anhalten der Konjunktur erwarten ließen.

Der im Gegensatz zu den internationalen Prognosen sich fortsetzende internationale Konjunkturrückgang z. T. als Folge einer restriktiven Fiskal- und Währungspolitik brachte aber auch die österreichische Exportkonjunktur rasch zum Stillstand und der Abbau der Lager, die infolge der gewaltigen Preissteigerungen sehr groß waren, dämpfte die Produktion besonders in einzelnen Branchen ungewöhnlich stark. Die psychologischen Wirkungen dieser Entwicklung führten ihrerseits zu einem erhöhten Sparen der Konsumenten und zu einer abwartenden Haltung der Investoren, wodurch der Konjunkturabschwung weiter verstärkt wurde.

Entwicklung der österreichischen Wirtschaft im Verlauf des zwölften ERP-Wirtschaftsjahres (Mitte 1974 bis Mitte 1975)

Reales Wachstum gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	1974		1975	
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Bruttonationalprodukt.....	4,5	+ 1,0	— 2,3	— 3,6
Bruttoanlageinvestitionen insg.....	— 0,5	— 2,1	— 7,2	— 9,0
<i>davon Ausrüstungsinvestitionen...</i>	— 2,5	— 6,3	— 11,5	— 10,4
<i>davon bauliche Investitionen</i>	+ 0,7	+ 0,8	— 2,0	— 8,0

Im I. Quartal 1975 war das österreichische reale Bruttonationalprodukt erstmals in den letzten 2 Jahrzehnten niedriger (—2,3%) als im Vorjahr, wobei vor allem die Industrie und das Gewerbe und die Bauwirtschaft getroffen wurden, während die Dienstleistungen besser abschnitten. Allerdings werden die Jahresabstände dadurch überhöht, daß die Konjunktur gerade im I. Quartal 1974 ihren Höhepunkt erreicht hatte.

Das gilt insbesondere auch von den Ausrüstungsinvestitionen, die deshalb real sogar um 11,5% niedriger waren.

Im II. Quartal hat sich der Konjunkturrückgang, die Ausrüstungsinvestitionen ausgenommen, weiter verstärkt. Die Produktion von fertigen Investitionsgütern war nämlich

infolge der anhaltenden Exportkonjunktur relativ günstig. Auch die Auftragseingänge sanken im II. Quartal bereits $11\frac{1}{2}\%$ unter den Vorjahresstand und nur die Auftragsbestände lagen infolge hoher Aufträge der Maschinenindustrie noch darüber.

Mit dem Anhalten des Rückschlages verstärkten dessen psychologische Rückwirkungen bei Verbrauchern und Investoren die weitere Schrumpfung der Wirtschaft. International wurde die Rezession durch die Parallelität der Entwicklung verstärkt, weil der verminderte Inlandsabsatz auch nicht durch Exporte ersetzt werden konnte.

Damit waren aber auch die Voraussetzungen für die Zweckmäßigkeit rascher und gezielter kreditpolitischer Expansionsmaßnahmen gegeben.

B. ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMS 1974/75

I. Allgemeines

Die ERP-Kreditkommission entscheidet gemäß § 7 (1) des ERP-Fonds-Gesetzes über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Groß- und Mittelkrediten, soweit diese Entscheidung nicht an Fachkommissionen delegiert wurde.

Fachkommissionen bestehen für Kredite des Fremdenverkehrs, der Land- und Forstwirtschaft und des Verkehrssektors. Die Bestellung der Mitglieder der Kommissionen erfolgt durch die Bundesregierung.

II. ERP-Kreditkommission

1. Zuständigkeit

Die ERP-Kreditkommission ist zuständig für Investitionskredite auf dem Gebiete der Energie und der gewerblichen Wirtschaft (Industrie, Gewerbe und Handel), wobei sie über Großkredite in Plenarsitzungen entscheidet, während Mittelkredite (Krediterfordernis zwischen 100.000 und 500.000 S) von einem zweigliedrigen Unterausschuß dieser Kommission behandelt werden.

2. Zusammensetzung

In der Zusammensetzung der ERP-Kreditkommission hat sich im laufenden Geschäftsjahr nichts geändert und ist diese wie folgt:

Vorsitzender:

WIRLANDNER, Dr. Stefan, Präsident, Vorstandsdirektor

Stellvertretender Vorsitzender:

POPPOVIC Hans, Präsident, Kommerzialrat

Mitglieder:

ABT, Dr. Kurt, Rechtsanwalt, Kommerzialrat

LACHS, Dr. Thomas

LANNER, Dipl.-Ing. Dr. Sixtus, Direktor, Abgeordneter zum Nationalrat

MAYR Hans, Stadtrat

PELTZMANN Anton, Landesrat, Kommerzialrat

SCHMIDT-CHIARI, Dr. Nikolaus, Vorstandsdirektor

SCHNEIDER Karl, Landesrat, Kommerzialrat

STOCKINGER, Dkfm. Walter, Generaldirektor

VOGL, Dkfm. Dr. Helmut, Landesrat

ZORN Walter, Vorstandsdirektor

3. Tätigkeit

a) Großkredite

aa) Energie

In der Sparte Elektrizitätswirtschaft wurden zur Fortführung der Finanzierung eines Laufkraftwerkes und eines weiteren Ausbaues der Primär-Energieversorgung 100 Millionen Schilling vergeben.

Energiekredite

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Höhe der Gesamt-investitionen
Elektrizitätswirtschaft	2	S 100,000.000	S 637,728.000
davon verstaatlicht	2	100,000.000	637,728.000

bb) Industrie, Gewerbe und Handel

Im laufenden Geschäftsjahr wurden 133 Großkredite mit einem Gesamtvolumen von S 1.140,600.000,— von der Kommission genehmigt, davon 102 Kredite mit einem Betrag von S 888,800.000,— im Normalverfahren und 31 Kredite mit einem Betrag von S 251,800.000,— im Rahmen der Sonderprogramme (Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen im Grenzland und in Kohlenbergbaugebieten).

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr 1974/75 brachte bei annähernd gleichbleibender Anzahl an genehmigten Anträgen (133 Anträge gegenüber 125 Anträgen 1973/74) nahezu eine Verdoppelung des Gesamtvolumens (S 1.140,600.000,— gegenüber S 699,450.000,— 1973/74), womit seit Bestehen des ERP-Fonds das größte Volumen erreicht wurde.

Die Steigerung der Kreditvergabe ist darauf zurückzuführen, daß der Ministerrat in seiner Sitzung am 8. April 1975 die Ergänzung des ERP-Jahresprogramms 1974/75 durch die Freigabe der mit Regierungsentscheidung vom 15. November 1972 im Zuge der I. Phase des Stabilisierungsprogramms stillgelegten Kreditmittel aus dem ERP-Jahresprogramm 1972/73 im Ausmaß von rund 390 Millionen Schilling beschlossen hat. Durch diese Maßnahme der Bundesregierung konnte die seit 31. Oktober 1974 bestehende Annahmesperre für Großkreditansuchen des Sektors Industrie, Gewerbe und Handel mit 1. Mai 1975 aufgehoben werden.

Die Anträge wurden, wie in den vergangenen Jahren, von jenen Branchen eingebracht, welche für die österreichische Wirtschaft sehr wesentlich sind, sodaß sich in der Reihenfolge gegenüber den letzten Jahren keine grundlegenden Änderungen ergeben haben. Es liegen nach wie vor mit Abstand die Sparten Metallverarbeitung, Chemie, Papier, Eisen und Stahl und Elektro an der Spitze.

Für ERP-Großkredite im Normalverfahren beträgt der Zinsfuß 5% p. a., die Laufzeit zwischen 5 und 10 Jahren. Für Großvorhaben des Sektors Energie kann eine längere Laufzeit gewährt werden. Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditanteil mit maximal 50% und bei weiteren ERP-Kreditanträgen mit maximal 30% der richtliniengemäß anerkannten Gesamtkosten des Projektes begrenzt.

Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite im Normalverfahren (Industrie und Gewerbe) auf Branchen. 1974/75

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen
		S	%		
Eisen und Stahl	6	113,000.000	12,71	644,317.347	17,54
Metallverarbeitung	35	216,950.000	24,41	1.268,525.344	17,10
Elektroindustrie	10	82,800.000	9,31	494,012.939	16,76
Nichteisenmetalle	4	67,000.000	7,54	308,272.000	21,73
Holz	1	1,200.000	0,14	6,134.000	19,56
Chemie	12	150,500.000	16,93	897,655.572	16,77
Textil	9	21,750.000	2,45	126,902.144	17,14
Papier	6	130,000.000	14,63	764,467.160	17,01
Bau, Steine, Erden	3	13,500.000	1,52	101,697.717	13,27
Glas und Keramik	3	28,500.000	3,21	163,896.400	17,39
Nahrungsmittel	6	37,800.000	4,25	186,226.874	20,30
Graphik	5	14,300.000	1,61	63,425.354	22,55
Leder und Schuhe	1	2,500.000	0,28	10,961.615	22,81
Diverse	1	9,000.000	1,01	39,551.780	22,75
Summe ...	102	888,800.000	100,00	5.076,046.246	17,51
davon verstaatlicht	9	230,000.000	25,88	1.223,797.630	18,79

cc) ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in grenznahen Entwicklungsgebieten des Mühlviertels, Niederösterreichs, des Burgenlandes, der Steiermark und Teilen Kärntens. Grenzlandförderung

Verteilung der in Anspruch genommenen Großkredite (Industrie und Gewerbe) im Rahmen der Grenzlandförderung auf Branchen 1974/75

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%		
Eisen und Stahl	2	22,000.000	8,8	38,779.000	56,7		
Metallverarbeitung	5	20,800.000	8,4	65,098.606	32,0		
Elektroindustrie	4	17,500.000	7,1	52,020.389	33,6		
Nichteisenmetalle	2	115,000.000	46,4	358,014.298	32,1		
Holz	1	1,400.000	0,6	4,065.000	34,4		
Textil	9	41,300.000	16,7	109,844.577	37,6		
Bau, Steine, Erden	2	11,000.000	4,4	28,694.460	38,3		
Glas und Keramik	2	10,600.000	4,3	37,501.395	28,3		
Diverse	3	8,200.000	3,3	24,569.385	33,4		
Summe ..	30	247,800.000	100,0	718,587.110	34,5		
<i>davon verstaatlicht</i>	2	<i>57,000.000</i>	<i>23,0</i>	<i>207,779.000</i>	<i>21,5</i>		

Grenzlandanträge — Aufteilung nach Bundesländern 1974/75

Bundesländer	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen
		S
Burgenland	5	9,900.000
Kärnten	4	60,400.000
Niederösterreich	10	51,200.000
Oberösterreich	3	21,000.000
Steiermark	8	105,300.000
Summe ...	30	247,800.000

Bei den zinsbegünstigten ERP-Grenzlandkrediten ist eine ähnliche Reihenfolge der branchenmäßigen Verteilung wie bei den Normalkrediten nicht festzustellen, zumal es sich hier überwiegend um Neugründungen handelt. Die Schwerpunkte der Betriebsansiedlungen lagen im steirischen Grenzgebiet bzw. im Kohlengebiet von Pöfing-Bergla.

dd) Für das ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und in grenznahen Entwicklungsgebieten des Mühlviertels, Niederösterreichs, des Burgenlandes, der Steiermark und Teilen Kärntens gelten folgende besondere Kreditkonditionen:

- Der Zinsfuß für diese Kredite beträgt in den ersten fünf Jahren 1% p. a., für die restliche Laufzeit 5%.
- Die Laufzeit der Kredite kann bis zu 15 Jahren, einschließlich fünf rückzahlungsfreier Jahre betragen.
- Die Eigenfinanzierungsquote wird unabhängig davon, ob ERP-Kredite bereits in Anspruch genommen worden sind oder nicht, für Großkredite mit mindestens 30% der Gesamtkosten des Projektes festgesetzt.

14

Begünstigte ERP-Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten 1974/75

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		S	S
Textil	1	4,000.000	9,066.592

b) Mittelkredite

Der Unterausschuß für Mittelkredite hat im Berichtsjahr 4 Sitzungen abgehalten und hiebei 40 Ansuchen in der Höhe von S 18,650.000,— genehmigt. Durch diese Kredite wurden Investitionen im Gesamtausmaß von S 55,908.128,— ermöglicht. Auch bei den Mittelkrediten ergaben sich in der Reihenfolge der Branchen gegenüber dem Vorjahr keine grundlegenden Änderungen. Es führen nach wie vor jene Branchen, welche den höchsten Anteil an Betrieben auf sich vereinigen, wie Metallverarbeitung, Nahrungsmittel und Holz.

Für die Mittelkredite beträgt der Zinsfuß 5% p. a. mit Laufzeiten zwischen 5 und 10 Jahren. Beim ersten ERP-Kredit ist der ERP-Kreditbetrag mit maximal 75% und bei weiteren ERP-Krediten mit maximal 50% der richtliniengemäß anerkannten Gesamtkosten des Projektes begrenzt. Im gleichen Wirtschaftsjahr kann in der Regel ein Kreditwerber nur einen ERP-Kredit erhalten.

Verteilung der in Anspruch genommenen Mittelkredite (Industrie und Gewerbe) auf Branchen 1974/75

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Metallverarbeitung	6	2,700.000	14,5	8,112.766	33,3
Elektroindustrie	3	1,500.000	8,0	6,248.655	24,0
Holz	5	2,200.000	11,8	4,230.890	52,0
Chemie	2	1,000.000	5,4	2,003.653	49,9
Textil	3	1,500.000	8,0	6,055.722	24,8
Papier	1	500.000	2,7	991.241	50,4
Bau, Steine, Erden	4	1,980.000	10,6	10,008.868	19,8
Nahrungsmittel	5	2,240.000	12,0	3,702.930	60,5
Graphik	4	1,840.000	9,8	4,546.870	40,5
Transporte	1	500.000	2,7	1,410.000	35,5
KFZ-Werkstätten	2	1,000.000	5,4	3,926.033	25,5
Glas und Keramik	3	1,190.000	6,4	3,497.500	34,0
Leder und Schuhe	1	500.000	2,7	1,173.000	42,6
Summe ...	40	18,650.000	100,0	55,908.128	33,4

III. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft**1. Zuständigkeit**

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft.

Mitglieder:

FRIESENBICHLER Johann, Zentralsekretär, Gewerkschaft der Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft;
 HOLZINGER, Dr. Otto, Hofrat, Kammeramtsdirektor i. R., Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark;
 SCHNEIDER Dr. Leopold, Oberlandwirtschaftsrat, Kammeramtsdirektor der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer;
 TILLIAN Rudolf, Erster Präsident des Kärntner Landtages;
 WURZ Dipl.-Ing. Richard, Forstdirektor, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
 ZINKANELL Josef, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag.

Zentralsekretär Johann FRIESENBICHLER wurde an Stelle des während des Berichtsjahres ausgeschiedenen Staatssekretärs Dipl.-Ing. Günther HAIDEN zum Mitglied der Fachkommission bestellt.

Darüber hinaus stehen dieser Kommission nachstehende Experten für forstwirtschaftliche Fragen zur Verfügung:

KERN Dipl.-Ing. Herbert, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs;
 KRENDELSBERGER Dipl.-Ing. Heinz, Forstdirektor, Generalsekretär des Hauptverbandes der Wald- und Grundbesitzerverbände Österreichs;
 SCHNEIDER Viktor, Bürgermeister, Niederösterreich;
 STÖGNER Gregor, Abgeordneter zum Nationalrat, Landessekretär, Vizepräsident der Kammer der Arbeiter und Angestellten in der Land- und Forstwirtschaft für Oberösterreich;
 STRENN Dipl.-Ing. Leopold, Forstdirektor, Niederösterreichische Landes-Landwirtschaftskammer;
 WEICHSELBERGER Alfred, Abgeordneter zum Burgenländischen Landtag.

Forstdirektor Dipl.-Ing. Heinz KRENDELSBERGER wurde an Stelle des während des Berichtsjahres ausgeschiedenen Oberforstmeisters Dipl.-Ing. Dr. Erwin NIESSLEIN zum Experten für forstwirtschaftliche Fragen bestellt.

3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft hat im 13. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds 6 Sitzungen abgehalten, wobei 111 Kreditanträge mit einem Gesamtvolumen von 235,374.200 S genehmigt wurden. Der im Wirtschaftsjahr 1972/73 aus stabilitätspolitischen Gründen am Sektor Land- und Forstwirtschaft nicht vergebene Betrag von 35,374.200 S wurde im Frühjahr 1975 im Zuge des von der Bundesregierung beschlossenen umfassenden Konjunkturbelebungsprogramms zusätzlich zur Vergabe freigegeben.

a) Landwirtschaft

Am Sektor Landwirtschaft wurden im Berichtsjahr 48 Projekte mit einem Kreditvolumen von 195,2 Millionen Schilling genehmigt. Durch Freigabe der im Wirtschaftsjahr 1972/73 am Sektor Landwirtschaft stillgelegten Mittel bedeutet dies eine Aufstockung des Jahresprogramms um 25,2 Millionen Schilling. Die mit Hilfe der landwirtschaftlichen ERP-Mittel durchgeführten Investitionsmaßnahmen erreichten ein Volumen von rund 395 Millionen Schilling, wobei als Auswahlkriterien der einzelnen Vorhaben insbesondere konjunktur- und regionalpolitische Kriterien (Konjunkturbelebung und Grenzlandförderung) im Vordergrund standen. Aber auch den Problemen der Bevorratung wurde Rechnung getragen, was darin zum Ausdruck kommt, daß wieder 21 ERP-Kredite mit einem Volumen von 80,655.000 S (d. s. 41,3%) für Getreidesiloprojekten zur Verfügung gestellt wurden. Die weitere Förderung von Getreidesiloprojekten steht auch mit der in letzter Zeit eingetretenen Ausdehnung der Körnermaisbauflächen in Österreich ursächlich im Zusammenhang.

Berücksichtigung
konjunktur- und
regionalpolitischer
Aspekte

Bevorratung

Der weiteren Zunahme der Technisierung in der Landwirtschaft und den daraus für den einzelnen landwirtschaftlichen Betrieb resultierenden Problemen wurde durch Bereitstellung von 9 ERP-Krediten mit zusammen 22 Millionen Schilling für umstellungsbedingte Maßnahmen in der Landwirtschaft Rechnung getragen.

Im Rahmen der Maßnahmen zur Verbesserung des Absatzes und der Verwertung landwirtschaftlicher Produkte wurden auch im vergangenen Wirtschaftsjahr landwirtschaftliche ERP-Mittel für Molkereien zur Verfügung gestellt.

Die rationelle Fleischviehhaltung wurde unter Beachtung der betriebseigenen Futtergrundlagen mit Hilfe von 3 ERP-Krediten im Ausmaß von zusammen 5,345.000 S (enthalten in der Sparte „Diverse“) unterstützt.

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsvorhaben; der Kreditnehmer hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aus selbstaufzubringenden Eigenmitteln und allfälligen sonstigen Mitteln (Bankkredite usw.) beizusteuern. Subventionen werden hierbei nicht auf die Eigenleistung angerechnet.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Komplette Neubauten	12—15 Jahre
Erweiterungsbauten	8 Jahre
Grünfuttersilos	}
Düngemittelsilos	
Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung	
Elektrifizierung	
Agrarische Operationen	15 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen kann eine tilgungsfreie Anlaufzeit bis maximal 2 Jahren gewährt werden.

Die Kreditzinsen betragen einheitlich 5%, mit Ausnahme von Elektrifizierungsmaßnahmen und agrarischen Operationen, für die nur 3% berechnet werden.

Verteilung der landwirtschaftlichen ERP-Kredite nach Sparten 1974/75

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%		
Silos	21	80,655.000	41,3	160,360.000	50,29		
Mischfutterwerke	1	12,000.000	6,1	22,000.000	54,54		
Molkereien	9	52,800.000	27,1	115,150.000	45,85		
Umstellungsbedingte Maßnahmen	9	22,000.000	11,3	38,641.000	56,94		
Elektrifizierung	3	5,400.000	2,8	21,363.000	25,28		
Diverse	5	22,345.000	11,4	37,535.645	59,53		
Summe ...	48	195,200.000	100,0	395,049.645	49,42		

Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Landwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1962/63 bis 1974/75

Sparte	62/63	63/64	64/65	65/66	66/67	67/68	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75
Getreidesilos	74,6	69,5	31,4	23,6	40,8	21,5	25,8	46,6	58,6	43,8	35,8	51,0	41,3
Mischfutterwerke	—	7,0	6,5	9,8	3,8	20,4	7,0	12,5	4,6	20,6	13,8	9,4	6,1
Grünfuttersilos	1,4	0,3	0,1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Düngekalksilos	0,6	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Umstellungsbedingte Maßnahmen	17,2	8,7	9,6	9,7	2,5	15,4	3,0	3,7	16,2	8,1	4,1	9,8	11,3
Elektrifizierung	6,2	3,8	1,3	6,4	2,0	5,0	5,9	5,3	4,0	6,9	—	2,6	2,8
Güterwege	—	10,6	14,0	2,5	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—
Molkereien	—	—	37,1	47,9	50,4	37,7	55,3	30,7	16,6	18,9	42,7	22,6	27,1
Agrarische Operationen	—	—	—	—	—	—	3,0	1,2	—	1,7	—	0,5	—
Zu- und Nebenerwerb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,6	—	—
Diverse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4,1	11,4
Summe ...	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

b) Forstwirtschaft

Auf diesem Sektor wurden im Wirtschaftsjahr 1974/75 des ERP-Fonds 63 Vorhaben mit einem Gesamtkreditbetrag von 40.174.200 S gefördert. Durch Freigabe der im Wirtschaftsjahr 1972/73 am Sektor Forstwirtschaft stillgelegten Mittel entspricht dies einer Aufstockung des Jahresprogramms um 10.174.200 S. Durch diese bewilligten ERP-Kredite konnten am Sektor Forstwirtschaft Gesamtinvestitionen in Höhe von 58.604.620 S ermöglicht werden.

Auch auf diesem Sektor wurde bei der Auswahl der zu fördernden Projekte dem Konjunkturbelebungsprogramm der Bundesregierung Rechnung getragen.

Entsprechend der weiter fortschreitenden Mechanisierung der Forstarbeiten und des Holzabtransportes mittels LKW entfiel — wie im Vorjahr — der größte Anteil auf die Sparte Waldaufschließung.

Weiter Expansion
der Sparte Wald-
aufschließung

In der Sparte Aufforstung konnte im Berichtsjahr mit 18 geförderten Projekten und einer bewilligten Kreditsumme von 8.147.000 S (20,3%) eine deutliche Zunahme gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Zunahme bei
Aufforstungskrediten

Maschinenanschaffungen (Sparte: Holzbringung) konnten in 6 Fällen mit einer bewilligten Kreditsumme von 3.865.000 S gefördert werden. Im Rahmen der Sparte „Sozialpolitische Maßnahmen“ wurden wieder Kredite für die Schaffung von Unterkünften für Arbeitnehmer in der Forstwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Die Kredithöhe richtet sich nach Art und Umfang der geplanten Investitionsmaßnahme; der Kreditnehmer hat zu den gesamten Investitionskosten eine Eigenfinanzierung in der Höhe von mindestens 30% aufzubringen.

Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

Aufforstung	15 Jahre,
Waldaufschließung (Wegebau)	15 Jahre,
Holzbringung (Maschinen)	5 Jahre,
Sozialpolitische Maßnahmen	10 Jahre.

Eine tilgungsfreie Anlaufzeit bis maximal 2 Jahren, bei Aufforstungsmaßnahmen bis maximal 3 Jahren, kann gewährt werden.

Die Kreditzinsen betragen derzeit für den Kreditnehmer einheitlich 5%; niedrigere Zinssätze gelten für folgende Sparten:

Aufforstung	1 ½%
Waldaufschließung (Wegebau)	3 %
Dienstwohnungen	3 %

Verteilung der forstwirtschaftlichen ERP-Kredite nach Sparten 1974/75

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen		Höhe der Gesamt- investitionen	
		S	%	S	%
Aufforstung	18	8.147.000	20,3	11.936.000	68,24
Waldaufschließung	32	23.696.200	59,0	34.617.950	68,46
Holzbringung	6	3.865.000	9,6	5.638.900	68,55
Sozialpolitische Maßnahmen	7	4.466.000	11,1	6.411.770	69,65
Summe ...	63	40.174.200	100,0	58.604.620	68,55

18

Gegenüberstellung des perzentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Forstwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1962/63 bis 1974/75

Sparte	62/63	63/64	64/65	65/66	66/67	67/68	68/69	69/70	70/71	71/72	72/73	73/74	74/75
Aufforstung	36,2	32,8	31,0	22,2	21,3	17,2	27,7	22,0	20,6	12,9	17,5	1,3	20,3
Waldaufschließung .	61,8	34,0	41,5	54,1	56,9	60,6	45,5	44,1	45,2	62,1	39,4	59,7	59,0
Holzbringung	1,6	17,2	15,3	6,4	12,6	13,4	20,4	19,9	27,3	20,3	41,6	29,6	9,6
Sozialpolitische Maßnahmen	0,4	16,0	12,2	17,3	9,2	8,8	6,4	14,0	6,9	4,7	1,5	9,4	11,1
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

IV. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Fremdenverkehrssektor.

Die Laufzeit der ERP-Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie beträgt maximal:

	Höchstlaufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Neubauten	15—20 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8—12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierungen der Küche bestehen	5—10 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen usw.	5 Jahre	1 Jahr
Schwimmbäder	15 Jahre	2 Jahre
Kurmittelhäuser	15—18 Jahre	2 Jahre

Die Kreditzinsen betragen 5 % p. a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Handel, Gewerbe und Industrie.

Mitglieder:

FIGDOR Walter, Generaldirektor, Kommerzialrat, Wien;
 HASLINGER Michael, Landeshauptmann-Stellvertreter a. D., Kommerzialrat, Salzburg;
 MILLWISCH Leopold, Generaldirektor i. R., Kommerzialrat, Wien;
 MOSER Alfons, Bürgermeister, Kommerzialrat, Tirol;
 REICHL Ing. Hermann, Landesrat, Oberösterreich;
 ZEDEK Dr. Gustav, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft, Wien.

3. Tätigkeit

Der Fremdenverkehr besitzt nach wie vor im Rahmen der österreichischen Volkswirtschaft eine große Bedeutung. So war es im Jahre 1974 trotz ungünstigerer Bedingungen (veränderte Energiesituation, Kostendruck usw.) möglich, aus dem Fremdenverkehr Deviseneinnahmen von 42,773 Milliarden Schilling zu erzielen, was einer Abnahme gegenüber 1973 um 0,3% entspricht. Unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr um nicht weniger als 25,3% gestiegenen Devisenausgänge für Auslandsreisen belaufen sich die Devisenüberschüsse aus dem Fremdenverkehr 1974 auf 26,129 Milliarden Schilling. Mit diesen Devisenüberschüssen aus dem Fremdenverkehr konnte 1974 das Handelsbilanzdefizit (34,925 Milliarden Schilling) zu 74,8% abgedeckt werden.

Devisenüberschüsse

Die ERP-Fachkommission für Fremdenverkehrskredite hat im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eine Sitzung abgehalten, wobei 32 Kreditanträge mit einem Kreditvolumen von 150 Millionen Schilling bewilligt wurden. Mit diesen Kreditbewilligungen wurden Gesamtinvestitionen im Ausmaß von 401,673.382 S ermöglicht. Wie in den Vorjahren entfiel auch im abgelaufenen Wirtschaftsjahr der größte Anteil, nämlich 23 Projekte mit 109,1 Millionen Schilling, auf die Qualitätsverbesserung und Modernisierung von Beherbergungsbetrieben, eine Entwicklung, die mit dem gehobenen Lebensstandard des Reisepublikums im Zusammenhang steht. Demgegenüber konnte auch im 13. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds ein relativ geringes Interesse für Kredite zum Ausbau von Verpflegungsbetrieben beobachtet werden, sodaß im Rahmen dieser Sparte nur 3 Projekte mit zusammen 7,5 Millionen Schilling gefördert werden konnten.

Beherbergungsbetriebe
Qualitätsverbesserung

Verpflegungsbetriebe
weiter geringe Nachfrage
nach ERP-Krediten

4 Kredite mit zusammen 13,4 Millionen Schilling konnten auch im Wirtschaftsjahr 1974/75 wieder für regional-strukturell bedeutende Schwimmbädervorhaben gewährt werden.

Schwimmbäder

Auch am Sektor Fremdenverkehr war bei Auswahl und Behandlung der vorliegenden Kreditanträge das von der Bundesregierung beschlossene Konjunkturbelebungsprogramm maßgeblich.

ERP-Kredite des Fremdenverkehrssektors 1974/75

(Beträge in 1000 S)

Bundesland	Beherbergung		Verpflegung		Schwimmbäder		Kurmittelhäuser		Total		%
	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	Kr.	Betrag	
Wien	3	21.000	—	—	—	—	—	—	3	21.000	14,0
Niederösterreich	—	—	—	—	—	—	1	4.000	1	4.000	2,7
Burgenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberösterreich	2	6.500	—	—	—	—	—	—	2	6.500	4,4
Salzburg	2	7.500	—	—	3	12.200	—	—	5	19.700	13,1
Steiermark	3	16.000	1	1.300	—	—	—	—	4	17.300	11,5
Kärnten	2	10.000	—	—	1	1.200	1	16.000	4	27.200	18,1
Tirol	7	29.100	1	1.200	—	—	—	—	8	30.300	20,2
Vorarlberg	4	19.000	1	5.000	—	—	—	—	5	24.000	16,0
Summe ...	23	109.100	3	7.500	4	13.400	2	20.000	32	150.000	100,0

Kr = Anzahl der Kredite

Verteilung der Fremdenverkehrskredite nach Sparten 1974/75

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen		ERP-Kredit in % der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%		
Beherbergung	23	109,100.000	72,7	308,457.021	35,37		
Verpflegung	3	7,500.000	5,0	14,727.787	50,92		
Kurmittelhäuser	2	20,000.000	13,4	47,263.257	42,32		
Schwimmbäder	4	13,400.000	8,9	31,225.317	42,91		
Summe ...	32	150,000.000	100,0	401,673.382	37,34		

V. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung eines Investitionskredites auf jenem Verkehrssektor, der in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für Verkehr fällt.

Die Eigenkapitalquote soll mindestens ein Drittel des Gesamtvorhabens ausmachen. Die Laufzeit der Kredite wird in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt.

20

	Maximale Laufzeit	Maximale tilgungsfreie Zeit
Neuerichtung von Verkehrseinrichtungen	25 Jahre	1 1/2 Jahre
Größere Zu- und Umbauten	15 Jahre	1 1/2 Jahre
alle anderen Arten von Investitionen im Rahmen bestehender Verkehrseinrichtungen	10 Jahre	1 1/2 Jahre
Schleplifte	5 Jahre	2 Jahre

Die Kreditzinsen betragen 5% p. a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für Verkehr.

Mitglieder:

HERBER Karl, Kommerzialrat, OÖ.;
 MILLWITSCH Leopold, Generaldirektor i. R., Kommerzialrat, Wien;
 SCHLÄGLBAUER Dr. Viktor, Wien;
 SCHÖFFEL Dr. Günther, Generaldirektor, Tirol;
 STIDL Alois, Sekretär, Wien;
 STOCKINGER Dkfm. Walter, Generaldirektor, Salzburg.

3. Tätigkeit

Im Wirtschaftsjahr 1974/75 wurden am Sektor Verkehr 2 Sitzungen der Fachkommission und 1 Sitzung des Unterausschusses abgehalten, wobei 11 Projekte mit einer Kreditsumme von 60 Millionen Schilling bewilligt werden konnten. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen belaufen sich auf S 170,345.553.

Erhöhung der Förderleistung

Wie im Vorjahr lag auch im Berichtsjahr das Schwergewicht der Förderungsmaßnahmen auf Kapazitätserhöhungen und Neu- bzw. Umbauten von Seilförderanlagen. Auch der Erschließung neuer für den Fremdenverkehr interessanter Entwicklungsgebiete wurde durch Förderung einschlägiger Projekte Rechnung getragen.

Verteilung der Verkehrskredite nach Sparten 1974/75

Sparte	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
		S	%	S	%
Seilbahnen	7	46,800.000	78,0	140,828.053	33,24
Sessellifte	2	4,000.000	6,7	9,150.000	43,72
Schleplifte	2	9,200.000	15,3	20,367.500	45,17
Summe ...	11	60,000.000	100,0	170,345.553	35,23

VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes

Im Hinblick auf die übernationalen Verpflichtungen Österreichs wurden auch im Berichtsjahr ebenso wie im Vorjahr 30 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler technischer Entwicklungshilfe-Projekte als Beitrag des ERP-Fonds bereitgestellt.

Im Rahmen der Indienhilfe der Weltbank gewährte der ERP-Fonds einen weiteren Kredit in Höhe von 50,86 Millionen Schilling, womit Indien nunmehr insgesamt 927,30 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln erhalten hat.

Zur Finanzierung von Exporten von Investitionsgütern nach Entwicklungsländern hat der ERP-Fonds der Österreichischen Kontrollbank AG im Berichtsjahr ein weiteres Darlehen in Höhe von 30 Millionen Schilling bereitgestellt.

Mit Beschluß des Ministerrates im Juni 1964 wurde ein Verfahren genehmigt, durch das Kredite für Vorhaben gewährt werden, welche die Erschließung oder Erhaltung von Märkten

in Entwicklungsländern zum Ziel haben (insbesondere Niederlassungen, Servicestationen, Reparaturwerkstätten, Assembling österreichischer Erzeugnisse und ähnliches). Diese Kreditaktion wird zu je 50% vom ERP-Fonds und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft finanziert. Bisher wurden der Kontrollbank AG vom ERP-Fonds für dieses Verfahren, das längere Zeit nur mäßig in Anspruch genommen worden ist, insgesamt 42 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Im Hinblick auf die Nachfrage nach diesen Krediten wurde im Berichtsjahr ein weiterer Betrag von 5 Millionen Schilling bereitgestellt.

Die österreichische Investitionskredit AG erhielt bis zum 30. Juni 1974 Darlehen in der Gesamthöhe von 413 Millionen Schilling und die Österreichische Kommunalkredit AG in der Gesamthöhe von 393 Millionen Schilling. Im Berichtsjahr gewährte der ERP-Fonds diesen Instituten wiederum langfristige niedrig verzinsliche Darlehen von je 20 Millionen Schilling, die so wie bisher dem Zweck dienen, durch Bildung eines Mischzinsfußes die Vergabe von Investitionskrediten zu günstigen Bedingungen zu ermöglichen.

Der Bürgschaftsfonds Ges. m. b. H. wurden bis 30. Juni 1974 insgesamt 102,8 Millionen Schilling als Treugut einschließlich der vom ERP-Fonds nicht abgerufenen Zinsen zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurde wiederum ein Betrag von 5 Millionen Schilling als Treugut angewiesen. Auch die Exportfonds Ges. m. b. H. erhielt so wie im Vorjahr gleichfalls 5 Millionen Schilling zur Förderung ihrer Tätigkeiten.

C. DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf den Seiten 26 und 27 Aufschluß.

Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 34) einen Überblick.

Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30. Juni 1975

Aktiva

Zu Position I:

Die gemäß § 19 ERP-Fonds-Gesetz auf Konten bei der Oesterreichischen Nationalbank gehaltenen flüssigen Mittel des Fonds sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der Zuwachs ist zum Teil auf die Mehrerlöse des Nationalbankblocks, die jedoch für Haftungsverpflichtungen gebunden sind, zurückzuführen, zum anderen Teil auf die Tatsache, daß von den Kreditzusagen für das Wirtschaftsjahr 1974/75 der überwiegende Teil zum Bilanzstichtag noch nicht ausgenützt war und deshalb die Auszahlungen in das nächste Wirtschaftsjahr fallen.

Zu Position II:

Die Forderung des ERP-Fonds an den Bund hat durch eine Rückzahlung im Berichtszeitraum eine Verminderung gegenüber dem Vorjahr erfahren.

Zu Position III:

Die Forderungen aus gewährten ERP-Krediten sind — mit Ausnahme der Forderungen im Sektor Industrie und Gewerbe, in dem neue Kredite nur aus Mitteln des Nationalbankblockes finanziert werden — per Saldo um 80 Millionen Schilling gestiegen.

Zu Position IV:

Die Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 9,7 Millionen Schilling angestiegen, da per Saldo die Leistungen des Fonds größer als die Rückzahlungen waren.

Zu Position V:

Durch eingegangene Tilgungsraten haben die Forderungen an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau eine Verminderung um rund 12 Millionen Schilling erfahren.

Zu Position VI:

Die Forderungen aus notleidenden Krediten sind im Berichtszeitraum um 12,9 Millionen Schilling gestiegen.

22

Notleidende Kredite zum 30. Juni 1974 im Eigenblock

	S
Landwirtschaft (einschließlich Kredite für Flüchtlinge, für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte)...	145.781,—
Forstwirtschaft	140.201,70
	<hr/>
	285.982,70
Fremdenverkehrssektor	26,209.641,56
Verkehrssektor	3,500.000,—
Industrie und Gewerbe	3,869.028,—
	<hr/>
	33,864.652,26
	<hr/>

Zu Position VII:

Diese Position enthält die Werte für Büromaschinen, Büroeinrichtungen und ein Kraftfahrzeug nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen.

Zu Position VIII:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung der Zinserträge, sonstigen Erträge, Vergütungen und des Verwaltungsaufwandes, bezogen auf den Bilanzstichtag 30. Juni 1975.

Passiva

Zu Position I:

Unter dieser Position wird das Fondsvermögen ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für dasselbe Bindungen aus früheren Jahren bestehen und welcher Betrag zur Erfüllung des Jahresprogramms 1975/76 zur Verfügung steht.

Das Vermögen des Fonds ist im Berichtsjahr von 6,155 Millionen auf 6,310 Millionen um rund 155 Millionen Schilling gewachsen.

Zur Erfüllung des Jahresprogramms 1975/76 stehen frei verfügbare Mittel von 217 Millionen Schilling zur Verfügung. Der fehlende Betrag in Höhe von 511,6 Millionen Schilling muß aus den im Laufe des Wirtschaftsjahres 1975/76 erwarteten Rückflüssen gedeckt werden.

Zu Position II:

Diese Position umfaßt die Auszahlungsreste aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Empfänger bis zum Bilanzstichtag noch nicht zur Gänze in Anspruch genommen worden sind.

Außer den in Position III und VI erfaßten Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen bestanden zum Bilanzstichtag 30. Juni 1975 keine anderen Verbindlichkeiten.

Zu Position III:

Diese Position erfaßt die Rückstellung für nicht abgerechnete Vergütungen an Treuhänder des ERP-Fonds.

Zu Position IV:

Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage umfaßt diese Mehrerlöse.

Zu Position V:

Diese Position umfaßt Einzelwertberichtigungen zu Forderungen in dem für erforderlich gehaltenen Ausmaß und eine seit 1965 vorsorglich gebildete Pauschalwertberichtigung zu den unter den Positionen III und IV der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet.

Die Erhöhung der ausgewiesenen Wertberichtigungen zu Forderungen ist auf Einzelwertberichtigungen und auf die weitere Dotierung der Pauschalwertberichtigung wegen Erhöhung der Forderungen aus Krediten und Darlehen zurückzuführen.

Zu Position VI:

Unter dieser Position scheint die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1975 festgestellte passive Rechnungsabgrenzung der Zinsen, Vergütungen und des Verwaltungsaufwandes auf.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1974/75 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt.

In Aufwandspost I (Geschäfts- und Verwaltungsaufwand) wird der Personal- und Sachaufwand des Fonds ausgewiesen; hiebei handelt es sich im wesentlichen um die Refundierung sowohl der Bezüge der im Fonds verwendeten Bundes-Bediensteten als auch des vom Bund bestrittenen Sachaufwandes.

In der Aufwandspost II werden die Vergütungen ausgewiesen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben. Diese Vergütungen sind gegenüber dem Vorjahr annähernd gleich geblieben.

Unter Aufwandspost III werden die im Wirtschaftsjahr 1974/75 vertraglich zugesagten Zuwendungen ausgewiesen.

Die Aufwandspost V zeigt die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen.

Die Aufwandspost VI enthält die im Berichtsjahr erfolgten notwendigen Zuweisungen zu Pauschal- und Einzelwertberichtigungen.

Die Aufwandspost VII steht im Zusammenhang mit der Post II der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als „Mehrerlös“ gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

Die unter Ertragspost I ausgewiesenen Zinsenerträge sind trotz Zunahme der Forderungen aus Krediten und Darlehen gegenüber dem Vorjahr um rund 1 Million Schilling zurückgegangen. Dies ist auf geänderte Zinssätze bei Darlehen zurückzuführen.

Die Ertragspost II enthält die im Berichtsjahr eingegangenen „Mehrerlöse“ des Nationalbankblocks, die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Die „Außerordentliche Erträge“ der Ertragspost III haben sich aus der Auflösung von Wertberichtigungen und durch Rückbuchung von nicht in Anspruch genommenen Mittel aus erteilten Zuwendungen ergeben.

Die „Sonstigen Erträge“ der Ertragspost IV sind Eingänge aus bereits abgeschriebenen notleidenden Forderungen und sonstige Erlöse.

Das dreizehnte Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 145 Millionen Schilling.

Erfolgsrechnung des ERP-Fonds
für die Zeit vom 1. Juli 1974 bis 30. Juni 1975
in Schilling

AUFWAND				ERTRAG
I. Geschäfts- und Verwaltungskosten				
1. Personalaufwand	4,486.571,47			
2. Sachaufwand	<u>358.223,97</u>	4,844.795,44		
II. Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz		15,044.043,34		
III. Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2 Ziffer 3b ERP-Fonds-Gesetz		26.100,—		
IV. Sonstiger Aufwand		—		
V. Anlagenabschreibungen		57.974,02		
VI. Wertberichtigungen zu Forderungen		68,947.974,37		
VII. Dotierung der Haftungsrücklage aus Mehrerlösen		54,636.233,10		
VIII. Jahreserfolg		144,818.864,27		
		<u>288,375.984,54</u>		
				<u>228,823.951,09</u>
				54,636.233,10
				4,891.848,26
				23.952,09
				<u>288,375.984,54</u>

26

**Bilanz des ERP-
zum 30. Juni**

AKTIVA

I. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank		1.252,467.531,25
II. Forderungen an den Bund aus Minderüberweisung von Counterpart-Konten PSA-Konto Nr. 200 (Sammelkonto A)		45,900.000,—
III. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
1. Industrie und Gewerbe	190,257.492,83	
2. Landwirtschaft	1.189,016.669,59	
3. Forstwirtschaft	214,401.777,10	
4. Fremdenverkehr	1.131,008.770,53	
5. Verkehr	<u>725,718.360,84</u>	3.450,403.070,89
IV. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen oder Treugut an diverse Einrichtungen		
1. Wohnbau	366,311.572,43	
2. Flüchtlingshilfe	—	
3. Exportförderung	712,755.819,71	
4. Indien-Kredit	532,910.141,23	
5. Türkei-Kredit	18,000.000,—	
6. Bürgschaftseinrichtungen	114,103.000,—	
7. Investitionsbanken	<u>795,216.666,47</u>	2.539,297.199,84
V. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetall-Bergbau		
1. An den Bund aus Schuldübernahme		
a) (gem. BG. Nr. 237/65)	5,120.000,—	
b) (gem. BG. Nr. 644/73)	138,165.199,—	
2. An Bergbaubetriebe	<u>145,225.306,—</u>	288,510.505,—
VI. Forderungen aus notleidenden Krediten		33,864.652,26
VII. Betriebs- und Geschäftsausstattung		134.189,—
VIII. Rechnungsabgrenzung		30,974.446,82
<hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/>		<hr style="width: 10%; margin-left: auto;"/>
<hr style="width: 10%; margin-left: 0;"/>		<hr style="width: 10%; margin-left: auto;"/>
		7.641,551.595,06

3*

Fonds im Eigenblock**1975 in Schilling****PASSIVA**

I. Fondsvermögen		
1. Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzung	5.591,391.932,91	
2. Gebunden für Restverpflichtungen aus frühe- ren Jahresprogrammen.....	501,687.421,19	
3. Verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1975/76 von S 728,710.000,—	<u>217,071.022,78</u>	6.310,150.376,88
II. Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungen ..		1,189.344,31
III. Rückstellungen		212.000,—
IV. Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des National- bankblocks gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Oesterreichischen Nationalbank		532,519.742,97
V. Wertberichtigungen zu Forderungen		797,094.747,58
VI. Rechnungsabgrenzung		385.383,32
		<u>7.641,551.595,06</u>

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1974/75 (+ Aufstockung) gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-	Prozentsatz	Höhe der	ERP-Kredit in	Gewogene
		zusagen	aller gewährten	Gesamt-	% der Gesamt-	durchschnitt-
		S	%	S	%	liche Laufzeit
						in Jahren
Energie	2	100,000.000,—	5,87	637,728.000,—	15,68	25,—
<i>davon verstaatlicht</i>	2	100,000.000,—	—	637,728.000,—	—	—
Industrie und Gewerbe						
a) Großkredite	133 *)	1.140,600.000,—	66,91	5.803,699.948,—	19,65	6,9
<i>davon verstaatlicht</i>	11	287,000.000,—	—	1.431,576.630,—	19,28	—
b) Mittelkredite	40	18,650.000,—	1,10	55,908.128,—	33,36	6,2
Landwirtschaft	48	195,200.000,—	11,45	395,049.645,—	49,42	11,6
Forstwirtschaft	63	40,174.200,—	2,36	58,604.620,—	68,55	13,3
Fremdenverkehr	32	150,000.000,—	8,80	401,673.382,—	37,34	16,1
Verkehr	11	60,000.000,—	3,51	170,345.553,—	35,23	14,1
Summe...	329	1.704,624.200,—	100,—	7.523,009.276,—	22,66	9,7
davon aus:						
Nationalbankblock	175	1.259,250.000,—	73,87	6.497,336.076,—	19,38	8,3
Eigenblock	154	445,374.200,—	26,13	1.025,673.200,—	43,42	13,6
*) Davon für Ersatzarbeitsplätze (Kohle)	1	4,000.000,—				
für Grenzland	30	247,800.000,—				

TABELLE A 1

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1974/75 (+ Aufstockung) gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock) Staffelung nach Kredithöhe in 1.000 Schilling

Sektor	100—250			251—500			501—1.000			1.001—5.000			5.001—10.000			über 10.000			insgesamt		
	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%	An-zahl	Kredit-betrag	%
Energie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7.000	1,95	1	93.000	10,32	2	100.000	5,87
Industrie und Gewerbe	3	630	18,57	37	18.020	73,23	19	17.500	46,60	61	171.100	45,28	28	236.000	65,61	25	716.000	79,42	173	1.159.250	68,01
Landwirtschaft	—	—	—	—	—	—	7	6.330	16,86	29	78.370	20,74	8	61.500	17,09	4	49.000	5,44	48	195.200	11,45
Forstwirtschaft	17	2.763	81,43	18	6.587	26,77	17	12.720,2	33,88	11	18.104	4,79	—	—	—	—	—	—	63	40.174,2	2,36
Fremden- verkehr	—	—	—	—	—	—	1	1.000	2,66	24	81.800	21,65	5	39.200	10,90	2	28.000	3,11	32	150.000	8,80
Verkehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	28.500	7,54	2	16.000	4,45	1	15.500	1,71	11	60.000	3,51
Summe . . .	20	3.393	100,—	55	24.607	100,—	44	37.550,2	100,—	133	377.874	100,—	44	359.700	100,—	33	901.500	100,—	329	1.704.624,2	100,—
<i>Prozentsatz aller gewähr- ten ERP- Kredite</i>	20	3.393	0,20	55	24.607	1,44	44	37.550,2	2,20	133	377.874	22,17	44	359.700	21,10	33	901.500	52,89	329	1.704.624,2	100,—

TABELLE A 2

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogramms 1974/75 (+ Aufstockung) gewährten ERP-Investitionskredite einschließlich der Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten und der Kredite für grenznahe Entwicklungsgebiete (Nationalbankblock und Eigenblock)
Aufgliederung nach Laufzeit in 1.000 Schilling

Sektor	Anzahl der Kredite	Laufzeit										Gesamtsumme der ERP-Kreditzusagen
		1—5 Jahre		6—10 Jahre		11—15 Jahre		16—20 Jahre		21—25 Jahre		
		Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	Anzahl	Betrag	
Energie	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	100.000	100.000
<i>davon verstaatlicht</i>	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	100.000	100.000
Industrie und Gewerbe												
a) Großkredite	133	36	131.950	97	1,008.650	—	—	—	—	—	—	1,140.600
<i>davon verstaatlicht</i>	11	3	30.000	8	257.000	—	—	—	—	—	—	287.000
b) Mittelkredite	40	26	11.800	14	6.850	—	—	—	—	—	—	18.650
Landwirtschaft	48	1	3.000	27	83.855	20	108.345	—	—	—	—	195.200
Forstwirtschaft	63	7	4.471	8	4.804	48	30.899,2	—	—	—	—	40.174,2
Fremdenverkehr	32	—	—	1	5.000	21	71.600	10	73.400	—	—	150.000
Verkehr	11	2	9.200	1	1.500	4	34.000	4	15.300	—	—	60.000
Summe ...	329	72	160.421	148	1,110.659	93	244.844,2	14	88.700	2	100.000	1,704.624,2
<i>Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite</i>	—	—	9,41	—	65,16	—	14,36	—	5,20	—	5,87	100,—

TABELLE A 3

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1974/75 nach Bundesländern
(EKK — Beschlüsse)

Bundesland	Energie			Industrie und Gewerbe			Mittelkredite		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamtinvestitionen
Burgenland	1	7,000.000	40,040.000	2	20,000.000	85,534.600	1	500.000	1,024.546
Kärnten	1	93,000.000	597,688.000	3	38,563.600	154,103.932	2	1,000.000	1,416.100
Niederösterreich	—	—	—	35	273,306.000	1.553,802.540	7	3,500.000	17,650.250
Oberösterreich	—	—	—	17	182,544.000	1.059,052.182	7	3,480.000	11,582.150
Salzburg	—	—	—	3	43,000.000	393,434.000	1	500.000	1,861.500
Steiermark	—	—	—	15	192,631.800	1.078,567.182	2	850.000	1,597.000
Tirol	—	—	—	8	29,000.000	159,991.580	2	850.000	2,780.000
Vorarlberg	—	—	—	2	7,500.000	57,913.684	2	1,000.000	3,226.700
Wien	—	—	—	17	102,254.600	533,646.546	16	6,970.000	14,769.882
Summe ...	2	100,000.000	637,728.000	102	888,800.000	5.076,046.246	40	18,650.000	55,908.128

*) dazu:

a) Kohlenkredite:

Oberösterreich	1	4,000.000	9,066.592	1	4,000.000	9,066.592
----------------	---	-----------	-----------	---	-----------	-----------

b) Grenzlandförderung:

Burgenland	5	9,900.000	26,444.493			
Kärnten	4	60,400.000	218,409.996			
Niederösterreich	10	51,200.000	145,976.712			
Oberösterreich	3	21,000.000	58,740.153			
Steiermark	8	105,300.000	269,015.756	30	247,800.000	718,587.110
				133	1.140,600.000	5.803,699.948

TABELLE A 3
(Fortsetzung)

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1974/75 nach Bundesländern
(Beschlüsse der Fachkommissionen)

Bundesland	Verkehr			Fremdenverkehr			Land- und Forstwirtschaft		
	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamtinvestitionen
Burgenland	—	—	—	—	—	—	1	172.000	263.000
Kärnten	—	—	—	4	27,200.000	79,605.707	3	3,365.000	4,985.000
Niederösterreich	1	4,000.000	8,000.000	1	4,000.000	7,289.000	47	92,157.000	191,294.720
Oberösterreich	2	6,000.000	13,000.000	2	6,500.000	15,041.551	15	37,851.000	67,108.200
Salzburg	2	6,500.000	13,150.000	5	19,700.000	45,368.880	8	24,694.200	38,823.000
Steiermark	—	—	—	4	17,300.000	39,892.460	34	68,290.000	135,704.700
Tirol	5	39,500.000	128,195.553	8	30,300.000	87,595.393	1	5,000.000	8,000.000
Vorarlberg	1	4,000.000	8,000.000	5	24,000.000	65,774.923	1	1,145.000	2,208.000
Wien	—	—	—	3	21,000.000	61,105.468	1	2,700.000	5,267.645
Summe ...	11	60,000.000	170,345.553	32	150,000.000	401,673.382	111	235,374.200	453,654.265

TABELLE B

Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock)
Stand 30. Juni 1975

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-	Prozentsatz	Höhe der Ge-	ERP-Kredit
		zusagen	aller gewährten ERP-Kredite	samtinvestitionen	in % der Gesamtinvestitionen
		S	%	S	%
Energie	50	2.077,816.000	14,02	24.373,583.675	8,5
<i>davon verstaatlicht</i>	40	1.990,366.000	—	23.496,135.000	8,5
Industrie und Gewerbe					
a) Großkredite	1.181	7.178,267.000	48,43	30.032,533.840	23,9
<i>davon verstaatlicht</i>	99	1.572,850.000	—	7.846,875.595	19,9
b) Mittelkredite	1.255	514,615.707	3,47	1.037,962.545	49,6
<i>davon verstaatlicht</i>	1	400.000	—	400.000	100,—
Landwirtschaft	844	2.110,534.400	14,24	3.621,594.244	58,3
Forstwirtschaft	868	354,145.600	2,39	518,610.454	68,3
Fremdenverkehr	815	1.718,000.000	11,59	4.260,876.336	40,3
Verkehr	207	868,800.000	5,86	2.104,566.853	41,3
Summe ...	5.220	14.822,178.707	100,—	65.949,727.947	22,5
davon aus: Nationalbankblock	2.485	9.760,698.707	65,85	55.417,960.060	17,6
Eigenblock	2.735	5.061,480.000	34,15	10.531,767.887	48,1

TABELLE C

Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1975 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1974/75

	S	S
Umfang der Verfügungsrechte des ERP-Fonds gemäß § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank		6.863,797.054,06
davon		
Eskontierte Wechsel für Investitionskredite	5.270,576.154,—	
Schwebende Verrechnung	8,831.026,—	
Zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite ...	1.207,856.900,—	
Resterfordernis für Kredite zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten	40,264.800,—	
Resterfordernis für Sonderprogramm grenznahe Entwicklungsgebiete	24,038.000,—	
Verfügbar zur Erfüllung des bewilligten Jahresprogramms 1975/76	312,230.174,06	
	<u>6.863,797.054,06</u>	

Im Berichtszeitraum haben sich die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank (Nationalbankblock) um rund 113 Millionen Schilling erhöht.

Diese Erhöhung ergibt sich aus den zur Wiederverwendung zur Verfügung gestellten Zinsenüberschüssen in der Höhe von rund 113 Millionen Schilling.

Die Forderungen aus den durch Wechseleskontierungen zur Verfügung gestellten Investitionskrediten haben sich im Berichtszeitraum um rund 102 Millionen Schilling vermindert.

Die für zugesagte, aber noch nicht ausgenützte Kredite bereitgestellten Mittel weisen gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um 557 Millionen Schilling auf, die auf die späte Vergabe der Investitionskredite aus dem Jahresprogramm 1974/75 zurückzuführen ist.

Zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen in Kohlenbergbaugebieten stehen noch rund 40,2 Millionen Schilling und für das Sonderprogramm grenznahe Entwicklungsgebiete 24,038 Millionen Schilling zur Verfügung.

